



Antrib Zur Liebe Gottes

Vorgestellet in Betrachtungen

Augspurg, 1737

2. Gott soll von uns geliebet werden; weilen er uns zu unserem Schutz die heilige Engel verordnet hat.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60615)

Schwachheiten im Guten ; er wird dich trösten in deinen Betrübnissen ; er wird dir Muth und Herz in deinem Creutz und Leyden geben ; er ist der Außspender alles Guten ; begehre oft von GOTT / ihne niemahls durch eine schwere Sünd zu verliessen ; und widerholle oft zu ihme ; ach göttlicher Geist ! bewahre mich vor der Todtsünd / und allem was dich betrüben kunte.

Die zweyte Betrachtung.

GOTT soll von uns geliebet werden ; weil er uns zu unserm Schutz die heilige Engel verordnet hat.

Erster Punct.

Ich will betrachten / die grosse Liebe Gottes / die er mir in Verordnung eines Engels zu meinem Schutz / und Bewahrung gutthätigist erwisen hat. Der Schöpffer aller Dingen hat einem himmlischen / seiner Natur nach so Hochem / mit der Gnad heraus geschmuckten / und schon in dem Himmel glorreichen Geist befohlen / daß er mir allzeit / als mein Versorger / und Beschützer beystunde. Ich will erwegen /
wer

wer diese grosse mir von Gott zu gegebene
 Person sey. Er ist ein der Natur nach
 edlister Geist ; ein vollkommnestes Ge-
 schöpff / ein an Kindesstatt angenommener
 Sohn Gottes / und sein werthister Freund /
 welcher dessen innerster Gemeinschaft ge-
 niesset ; mit Gewißheit / daß er allzeit des-
 sen Gnad besitzen werde. Über das sitzt
 er in dem Thron der Seeligkeit ; und wird
 allzeit glückselig seyn ; gestalten er der An-
 schauung / und der Glory seines unsterb-
 lichen Vatters geniesset. Und diese so hohe
 Person stehet mir auß Anordnung Got-
 tes bey ; bewahret mich / der ich ein zer-
 brechliches und wegen begangener Sünd
 abscheuliches Geschir / auch ein treulosser
 Verräther der göttlichen Majestät bin.
 Wohl ein grosse Außbündigkeit der Liebe !
 das Gott / einem so hohen / so vollkom-
 menen / durch die Gnad also Vergötterten /
 durch die Glory also göttlich gemachten
 Fürsten seines Hofes / der eben in selbem
 Reich mit ihme herrschet / daß sprich
 ich / Gott ihme befihlet / daß er mich zu al-
 len Zeiten / in allen Orthen begleite ; daß er
 niemahls von meiner Seithen weiche : All-
 zeit sorgfältig zur Verschaffung meines bes-
 stens ; eines armseeligen / in das Elend die-
 ses Thals der Zäher vertribenen Mens-
 chens auffmercksam wache : Und befehle
 nit alleinig / daß er mir beystehe ; da ich sei-
 ne

ne Gefäß getreulich halte; sondern auch /
 da ich ihme auffrührisch bin; und mich auff
 die Seiten des Zeuffels schlage; ja mich
 selbst zu einem Leibeigenen des selben durch
 die Sünd mache. Ein grosse Gunsts-
 Gnad ist dise; daß ein so wunderwürdige /
 so schöne / so heilige / so ansehliche / und
 mächtige Persohn allzeit bey dem Mens-
 schen verbleibe; wie wohl er verächtlich /
 und sehr abscheulich / wie ein Sünder ist;
 dise Zusamen- / Gesellung widerfahret uns
 nit darumb / dieweilen der Mensch ein Leibs-
 eigener des Engels ist; sondern damit der
 Engel dem Menschen diene / und für ihn
 statts auff Hut und Wacht stehe / und ihme
 alles Gutes verschaffe. Dises seynd Werck
 der göttlichen / der unendlichen Liebe ge-
 gen dem Menschen / und gegen mir.

So vil hast du gethan / mir zum Guten /
 O grosser Schöpffer! daß / da ich will nit
 sagen / dein / sondern der Erbsünd halber
 ein Slav des Sathans ware / mir gleich
 wohl / da ich kaum geböhren ware / einen
 Engel für meinen Schützer verordnet hast;
 damit er für mich / und das meinige unab-
 läßliche Sorg truge. Ich erstaune über
 deine grosse Liebe / welche du mir in disem
 entdeckt hast. Da du einen Fürsten deines
 Reichs und deines Hauses mir zu nutzen
 und zu meinem besten beschäftiget hast.
 Es hat dir nit erklecket; daß du zu meinem
 Dienst

Dienst

Dienst die Elementen / die Bäume / die
 Frucht / die Thier gewidmet hast / sondern
 du hast auch über das einen Fürsten deines
 Himmels verordnet / welchen du gewolt /
 daß er niemahls von mir das ganze Leben
 hindurch noch bey Tag / noch zu Nacht ab-
 weichete ; sondern allzeit für mich beschäf-
 tiget sorgfältig wachte. Wie sehr bin ich
 für diese außbündige Lieb dir verbunden /
 O grosser Liebhaber ! verleihe mir daß ich
 mich für solche Lieb gegen dir würdig ein-
 stelle ; dir allzeit diene / dich allzeit ehre / so
 vil ich immer kan. Ich will dir alle Glory/
 die mir immer wird möglich seyn / verschaf-
 fen / durch vollkommenen Gehorsam gegen
 deinem göttlichen Gesah / durch verhü-
 tung daß ich dich niemahls einiges irdi-
 schen Guts halber beleidige. Dieses muß
 ich thun / mich dem Absehen meines guten
 Engels gleichförmig auff zu führen ; welcher
 sich meinet wegen also beschäftiget / damit
 ich dir treulich diene ; der du mich so sehr
 liebest. Ich liebe dich / ach mein Gott ;
 ich liebe deine Ehre : Du bist mein Herr.
 Häuffe doch Barmherzigkeit über Barm-
 herzigkeit über mein arme Seel ; ich bitte
 dich darumb durch die Glory / welche dir
 deine heilige Engel geben. Ich bitte dich
 durch den Gehorsam / mit welchem sie sich
 deinen Anordnungen unterwerffen ; hülffe ;
 stehe mir bey ; stärke mich / und absonder-
 lich

lich in der Beobachtung jenes Gebotts /
welches mir schwerer fallet (benamse es)
ich nimme mir vor / solches mit aller Treu
zu erfüllen. Heiliger Schutz Engel / er-
halte mir von Gott Kräfte / daß ich nie-
mahls übertrette jenes Gebott / welches
mir etwann schwer zu halten fallet : Bitte
darumb deinen und meinen besten Herrn ;
entferne von mir die Gelegenheiten zu
sündigen ; halte in Zaum die Stärke des
Sathans / damit er mich zum bösen nit an-
reize : Ich sage dir herzlich Danck für die
grosse mir erwisene Güter : Vol des Ver-
trauens auff dein grosse Lieb / und deine
Fürbitt / würffe ich mich in deine Armb.

Der zweynte Punct.

Ich will betrachten die Beweg Ursach /
auff der die grosse Lieb / mit welcher uns
Menschen die heilige Engel lieben / herrüh-
ret ; und weswegen sie uns so vile / und so
unvergleichliche Dienst gütigist erweisen.
Dessen Ursach ist / daß sie unseren / und
ihren Gott / uns so erstauungswürdige
Gutthaten / bis zu seiner eygenen Verdes-
müthigung / und bitteristen Todt für uns
auff Liebe erweisen gesehen. Die Engel
haben gesehen / den Sohn Gottes / den
Herrn alles Weesens / so dem Vatter
gleich / und ein Figur seiner Weesenheit ist /
also mit Liebs-Neigung gegen dem mensch-
(B) lichen

lichen Geschlecht erfüllet / und also unserer Seeligmachung begierig / daß er uns mit aller Mühe und Schmerzen erlösen / und unserthalben hat wollen gleichsam vernichtet werden: Sintemahl er die Gestalt eines Knechts an sich genommen; und in Gestalt eines Sünders alle Gattungen der / uns gebührenden Ublen hat erdulden wollen. Gott hat wollen für den Menschen thun / so vil er immer hat thun können. Das Vorspihl eines / gegen uns höchst gütigen Gott hat in ihnen ein solche Neigung gegen uns entzündet / daß die so edle / und glorreiche Geister sich für den Menschen zu demüthigen / und biß zum Ambt unserer Schützer und Beschürmer mit grossen Lust und Freud sich zu Ernidrigen entschlossen haben. Sie haben gesehen / den Sohn Gottes in die Adams - Kinder auff das höchste verliebet / und haben ihn höchst begierig unseres Nutzens gesehen; und dieses hat erklecket / daß sie uns geliebet / und mit höchster Sorgfalt / Wachtbarkeit / und Ernidrigung für uns außbündige Liebs- Werck geübet; auch keine Dienst- Leistungen zu unserm sonderbaren Nutzen gespahret haben.

Ach! mein Gott! und grosser Liebhaber der Menschen! wie vil bin ich dir schuldig / weil du mich geliebet / und mit deiner Lieb gemachet hast / daß uns auch die himm-

himmlische Geister liebten. Gesehe gebe
 nedeyet für deine grosse Lieb: da du auff
 solche Arth die Himels-Geister zu unserm
 Nutzen / deinem Borspihl der höchsten
 Gütigkeit / und übermäßigen Liebe nach-
 zu folgen verbunden hast. Die Engel des
 müthigen sich uns zu helffen / uns zu stär-
 cken / uns mit einer grossen Aufmerksam-
 und Wachtsamkeit zu schützen; weilen sie
 dich ernidriget gesehen / mit deinem Wür-
 cken und Leyden alles uns anständiges
 Gut zu verschaffen. Dese Gutthat hat
 mir dein Lieb erwisen; welche so hitzig /
 mir gutes zu thun / verlanget. O wie soll
 ich mich für deine Glory bearbeiten; ge-
 stalten du so grosses Absehen auff meinen
 Nutzen tragest / da du auch die heilige En-
 gel mir zu dienen verordnest. Springe
 mir bey / springe mir bey / damit ich solches
 in das Werck stellen möge.

Unter dessen will ich mich des jenigen er-
 innern / welches ich sagen wurde / wann ich
 für meinen Vormunder / und für meinen
 Wächter den höchsten auß denen Königen
 diser Erden / den mächtigisten / den gelehr-
 tisten / und weissisten Monarchen diser
 Welt hätte; und gleichwol ein Engel / wel-
 cher in dem Himmel herrschet / welcher
 glorreich der ewigen Seeligkeit genüsset /
 ist unvergleichlich höher / als alle irdische
 Potentaten / und unvergleichlich weiser /

als jeder auß denen gelehrtesten / und weisesten der Menschen so immer auß der Erden gewesen. Und diser hohe Engel beschäftiget sich in Schützung des Menschens : ist wachbar auß dessen Nutzen ; beschirmet ihn auß tausenderley Weis ; er machet sich ihme zu einem Schildt wider die Anfall des Teuffels ; er gibet ihm in allen Gelegenheiten ein das jenige / welches ihm anständig / und nützlich ist ; er rettet ihn auß tausend Gefahren ; und ist kein so gemeines / und schlechtes Ambt / in welchem er sich zum Nutzen des Menschen nit bearethet ; und dises von Anfang seines Lebens an bis auß den letzten Augenblick seiner Tügen.

Was vor ein Ehr ist dise für uns ? was vor ein wunderbarer Gnaden-Gunst / daß wir von solchen Geistern so unermäthet / so demüthig / so sorgsam für unseren Nutzen beschützet werden ? ich will auß diesem Beyspihl lehren / wie ich mich mit andern Menschen solle verhalten. Die heilige Engel / welche in so hoher Würde und grosser Hochheit stehen / weigern sich nit auß Liebe Gottes / sich uns zum guten zu ernidrigen / uns in weit schlechtern / als ihrer Weesenheit anständigen Geschäften beyzustehen : Und ich auß Liebe eben dises Gott wird mich dahin nit bereden können / andern Menschen Dienst zu leisten ;
welche

welche eben ein Natur / wie ich habe ? ich
 nimme mir vor dem Nächsten / wie ich nur
 immer kan hilfflich beyzuspringen ; auch mit
 meiner Unkommentlichkeit / auch mit einiz
 ger meinigen Ernidrigung ; weilen ich
 sehe / die heilige Engel in keiner Sach zu
 Nutzen eben dieses meines Nächstens ihnen
 selbst verschonen.

Ach höchster HERR ! wäre es dann nit
 genug für einen übermäßigen Gnaden
 Gunst / dem ganzen menschlichen Ge
 schlecht insgesambt einen Engel verord
 nen ; der auff selbes Achtung gebete ? was
 vor eine außbüdigkeit der Liebe ist es ge
 gen mir / gegen einem jeden auß denen
 Menschen einen sonderbaren Engel ha
 ben ? und wer bin wohl ich ? daß du zu
 meinem Nutzen jene grosse Fürsten deines
 Königlichen Wohnsitz ernidriget hast ; auf
 daß sie sich in meiner Bedienung beschäft
 igtigen ; diese Gutthat hat mir deine Gütig
 keit erweisen / wegen jener außbüdigkeit
 der Liebe / mit welcher du mich liebest. Auß
 diser lehren deine Englische Geister / dir
 zu Lieb uns Menschen beyzuspringen ; und
 uns grosse / und vortreffliche Wolthaten
 zu erweisen. Glückseelig jenen Menschen !
 der von dir so wunderbarlich begünstiget
 wird ! O wann ich ein gleiche Lieb gegen
 meinem Nächsten erlehrnete ! diese ist deine
 Gaab / ist aber eine Gaab / dero ich sehr

bedürftig bin. Ich bitte dich enfrigist ; ich bitte dich demüthigist umb jene himmlische Lieb / mit der ich meinem Nächsten wohlwolle ; mit der ich mich von allen jenen / welches ihme kan überlästig seyn / und einiges Mißfallen verursachen / sorgsam enthalte ; und welche mich auch bewege / ihme zu dienen / und bey sich ereignenden Gelegenheiten ihme hülfflich beyzuspringen. Ich nimme mir vor mehrer Liebs-**W**erck zu üben / *rc.* (da benambse absonderlich jene / welche es seyn sollen ; ein oder mehrer) Ich will sie auß Lieb zu dir / und dem Nächsten / den du so sehr liebest / in das **W**erck stellen.

Dritter Punct.

Mit alleinig verordnet **G**ott einen Engel zur Schützung eines jeden Menschens ; sondern zum besten des Menschen verpflichtet er vile Engel / damit sie über die / zur menschlichen Erhaltung nöthige Sachen unablässliche Sorg tragen. **G**ott der **H**Er hat in der Welt etliche Engel außgetheilet ; welche bey denen Himmlen sich auffhalten / selbe zu bewegen : andere bey denen Elementen zu dero Erhaltung ; andere bey denen untern Geschöpffen / für dero guten Wohlstand / und alles zum besten des Menschen. O **G**röße der Liebe **G**ottes / welcher von allen Seiten rings

grossen Schätzung wegen / die er von uns hat. Sie tragen kein Bedencken / uns zu begleiten / und uns beizustehen. Lasse uns eine Ehr- / Furcht gegen dero Gegenwart tragen. Lasse uns kein ungebührliche Sach vor so heiligen Geistern begehen; lasse uns keine Beleydigung GOTT vor seinen Söhnen zufügen. Lasse uns gegen ihnen Andacht und Ehre tragen; sintemahlen sie uns so sehr lieben; und angeflammet mit einer so hitzigen Lieb / und angstigen Sorgfalt für unsern Nutzen / bey uns zu verbleiben / sich würdigen.

Ihr heilige Engel / glückselige Himmels-Inwohner / lobet den grossen Gott an statt unserer für die grosse Güter / welche er uns mitgetheilet hat. Lobet ihn tausendfältig / und benedenet tausendfältig eueren / und meinen Schöpffer für die unendliche Liebe / daß er uns / so erhöchte und himmlische Geister gegeben; damit sie Schützer der Menschen / auch so gar des verächtlichsten Sünders unter denen Adams-Kindern / wie ich bin / zu allen Zeiten wären. Machet groß / und Lobpreis set jene Lieb des himmlischen Vatters / welcher mir / einem so schlimmen Sohn / hat wollen so gute Schützer wie ihr seyet / zu meiner Schirmung geben. Machet ihne groß für die liebevolle Sorg / welche er über die menschliche Sachen traget; in
deme

deme er so vile himmlische Hof- Herren zum besten dero ohne Unterlaß beschafftiget. Benedeyet jenen GOTT; welchem wir alle unendlich verbunden seynd; helffet mir jene göttliche Vorsichtigkeit nach Gebühr schätzen / wegen welcher er euch / die ihr mit der Seeligkeit glorreich beglückt seydet / den Schutz unserer Sachen auff diser Erden hat aufferleget. O daß ich hätte / O höchste Geister / alle eure Kräfte / ihme zu dienen! alle eure Willen / ihme zu lieben! helffet mir einen so liebwürdigen GOTT auß ganzem Herzen lieben; helffet mir überwinden / und meine Gemüths- Leydungen zäumen / welche mich von dem Dienst Gottes abwendig machen / damit ich mit aller Reinigkeit meinen HERN liebe; und in meinem Herzen einen so guten GOTT herrschen lasse. Erbittet mir / daß ich seine so wunderbarliche Macht fürchte: daß ich seiner höchsten Herrschafft gehorsame; daß ich alles mein Gut seiner unaussprechlichen Gütigkeit auß Herzen wolle. Erhaltet mir ein göttliches Licht / mit welchem ich allzeit klärer seine unendliche Schönheit erkennen / ihne erkennend bewundern könne; und in dessen Bewunderung ihn zu lieben / und groß zu machen niemahls ersättiget werde. Ihr seydet nahend bey GOTT; ihr / die ihr von göttlicher Liebe brinnet / werffet einen einzigen Fun-

Ihen des himmlischen Feurs in mein Herz;
 Damit es erhitzet / und gänzlich mit Liebe
 gegen Gott angeflammet werde. Liebet
 an statt meiner einen so liebevollen Vatter;
 ermahnet mich / und gebet mir oft Liebs-
 Übungen gegen ihme zu erwecken ein: Ich
 will mich von dessen Beleydigung enthalte;
 auch euch kein Unlust mehr zu verursachen /
 die ihr von denen göttlichen Beleydigung-
 en höchstes Abscheuen traget. Ich will
 ihne in euerer Gegenwart ehren; weilen
 ich weiß / daß ihr so grosse Freud und Lust
 ab der Ehr Gottes habet. Entzwischen
 sage ich euch / O heilige Engel / demüthig-
 gisten Danck für das Gute / welches ihr
 mir erweist. Ich nimme mir vor / euch
 täglich zu verehren / und euch oft zu Hülf
 zu ruffen; sintemahl ich durch euere Für-
 bitt von Gott alles verhoffe.

Dritte Betrachtung.

Gott soll von uns geliebet wer-
 den; weilen er unser Seeligkeit ist.

Erster Punct.

Ich will betrachten / wie der grosse
 Gott mir ein so grosses Gut will; daß
 er auß Liebe mir in dem Himmel die Bes-
 sitzung